

## **Z früh gfreut!**

Ja, ich gebe es zu, ich habe mich zu früh gefreut. Auch wenn ich die von der Bischofskonferenz angekündigte Ausnahme vom Lockdown bis zum 25. Jänner nicht verstanden hatte, ich hatte mich darauf gefreut, am 23. Und 24. Jänner wieder gemeinsam Gottesdienst feiern zu dürfen. Die Begegnungen mit der Pfarrgemeinde gehen mir einfach gewaltig ab.

Doch kaum war das Mail mit der Ankündigung, dass wir am 23. Und 24. Jänner miteinander feiern dürfen, verschickt, kam die Nachricht, dass der Lockdown bis zum 7. Februar verlängert wird. Das heißt somit: die ersten gemeinsamen Sonntagsgottesdienste sind dann ausgerechnet am Faschingssonntag, Vorabend 13. und Sonntag 14. Februar. Aber Achtung: nix isch fix!

So bleibt uns nichts anderes übrig, als weiter zu warten und zu hoffen, dass die unangenehmen Beschränkungen wenigstens Früchte tragen und die Infektions-Zahlen so weit sinken, dass bald eine gewisse Entspannung wieder möglich wird.

Am kommenden Sonntag geht es im Evangelium um die Berufung der ersten Jünger. Dass diese Erzählung uns nicht nur an eine Begebenheit vor langer Zeit erinnern, sondern auch ein Anstoß sein will, über unser eigenes „Berufen-Sein“ nachzudenken, liegt wohl auf der Hand. Vielleicht ist auch dieses Gebet ein willkommener Anstoß:

## **Gebet**

Peter Boekholt

Gott,  
dein Rufen ist nicht laut,  
aber doch unüberhörbar;  
du gibst nicht auf  
du rufst immer wieder  
du lässt keinen aus;

du rufst den Liebenden  
du rufst den Leidenden  
du rufst den Glücklichen  
du rufst den Traurigen  
du rufst den Reichen  
du rufst den Armen  
du rufst den Jungen  
du rufst den Alten  
du rufst den Gesunden  
du rufst den Kranken

du rufst mich!

Ich höre deinen Ruf genau:

manchmal rufst du persönlich  
dann wieder durch Boten  
dann wieder durch Texte  
dann wieder durch die innere Stimme

Dein Ruf betrifft mich!

Aber:

*Herr, ich bekenne,  
dass ich deinen Ruf  
oft nur mit halbem Ohr  
und mit halbem Herzen  
aufgenommen habe:*

*Du rufst mich zum Nächsten  
und ich kreise noch zu sehr um mich;  
du rufst mich zur Versöhnung  
und ich zettle Streit an;  
du rufst mich zur Freude  
und ich bin oft so missmutig;  
du rufst mich zur Gerechtigkeit  
und ich bin oft so ungerecht;  
du rufst mich zum Frieden  
und ich bin oft so friedlos;  
du rufst mich zum Kämpfen  
und ich lasse mich besiegen;  
du rufst mich zur Verteidigung  
und ich klage an;  
du rufst mich zur Liebe  
und ich lebe in Zwietracht!  
Es reicht nicht,  
dass ich mich anklage  
dass ich mich besinne  
dass ich in mich gehe  
ich muss  
ANT-WORT geben  
auf deinen Ruf!*

*Gott, der barmherzige Vater, erbarme sich unser, er verzeihe uns unsere Schwer-Hörigkeit, führe uns glücklich durch unser Leben, zu ihm und zueinander. Amen.*

(Quelle: Aurelia Spendel OP in: Du bist der Atem meines Lebens. Das Frauengebetbuch.  
Herausgegeben von Benedikta Hintersberger OP, Andrea Kett, Hildegard Keul, Aurelia Spendel  
OP. Schwabenverlag / KlensVerlag, Ostfildern 2010.)

Ich wünsche uns allen weiterhin Geduld und Zuversicht und vor allem: positiv denken, negativ bleiben!

Euer  
Moderator Norman

Mod. Dr. Norman Buschauer  
Schloßweg 2  
A-6820 Frastanz  
Telefon: 05522 51769  
E-Mail: [office@pfarrefrastanz.at](mailto:office@pfarrefrastanz.at)  
Web: [www.pfarrefrastanz.at](http://www.pfarrefrastanz.at)



KATHOLISCHES PFARRAMT